



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Wie wir die Hoffnung erlangen können/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

Wie können wir diese nothwendige Tugend erlangen?

1. Mit einem inbrünstigen vnd vnablässlichen Gebet.

2. Mit einem Gottseligen Leben. Denn je trewlicher vnd fleissiger der Mensch Gott dienet / je beständiger vnd vertrauwer er ist / je mehr die Barmherzigkeit begeret.

3. Müssen wir für andern Tugenden her die Furcht des HERRN haben. Denn Ps. 149. der HERR hat ein wolgefallen ober alle die so ihn fürchten / vnd die auff seine Barmherzigkeit hoffen. Die Furcht lindert vnd mässiget die Frewd der Hoffnung / vnd die Hoffnung richtet auff die Kleinmütigkeit der Furcht. Müssen derhalben die zwö Tugenden zusammen gesetzt werden.

4. Sol man vor allen dingen die Sünd mit tödtlichem Haß verfluchen vnd fliehen. Dann diese stürzen vnd werffen das Gemüth (so da begeret ober sich zu Göttlicher Hülff zu steigen) vnder sich zu boden / vnd machen hofflos. Das es ist dermassen wahr / dz / ob wol trawrige Bedechtnuß der Sünd heylsam vnd von nöthen ist / je doch vmb die zeit / wann wir das hinfallend Gemüth in Hoff

hoffnung auffrichten wollen / dieselbe sol-
 en fahren lassen. Derhalben wie die so ober
 in Wasserstrom fahren / die Wellen so mit
 grossem gewalt daher lauffen / nicht müssen
 ansehen / sondern die mögen anderswo hin
 wenden: Also müssen wir vmb diese zeit die
 Bedechtnuß der Sünd hindan setzen / vnd
 allein auff solche ding vnser Augen wenden /
 die vnser Hoffnung auffrichten vnd stär-
 ken können.

Wir müssen vns selbstn das Ampt ge-
 horsam zu seyn / Gott aber das Ampt für
 vns zu sorgen geben. Dann se hefftiger er
 diß vertrauen von vns fordert / je gewisser
 pfand vnd anzeihung vnser Heyls er vnß
 gibt. Dann wie kan die Göttliche War-
 heit vnd Gütigkeit dem nicht bey stehen / der
 mit seine Befelch gefürt / sich aller Mensch-
 licher hülff entblisset / damit er in allein an-
 sehe / ihm allein anhangen / vnd alle andere
 hülff vnd tröstung dieses Lebens für nichts
 halte? Warlich die Göttliche Gütigkeit
 vnd Warheit müste vergehen / wañ es sol-
 chem vertrauen vnd gehorsam an Himli-
 schen Beystand solee mangeln. Darumb
 spricht der HERR: Fraget nach Recht /

Esa. 1.

helfet den Vertrucken / schaffet den Wai-
 sen

G s iij sen

sen recht / vnd helffet der Witwē / so kom
 denn vnd straffet mich / spricht der He
 Als wolt er sagen: So ihr diß alles
 vnd ich euch in einigē ding verlasse / so
 ich euch Gewalt / daß ihr meinen treu
 fet / daß ich euch nicht hab gehalten / wo
 euch von mir versprochen ist: Ihr mög
 auch meine Gütigkeit straffen / daß ich eu
 ren Diensten / die jr mir bewiesen / vnd an
 bar bin gewesen. Ihr mögt auch mein
 Fürsichtigkeit anklagen / daß ich nicht so
 ge für die / welche sich selbstē vnd alles was
 sie haben vnd vermögen / Mir vnd meinem
 Schirm gēzlich übergeben haben. Ihr
 mögt auch meine Reichthumb vnd Gewalt
 scheuen / als der ich so schwach bin / daß ich
 euch / die ihr alle Menschliche Hülff vnd
 meiner willen verlassen / nicht helfen kan.

Wie viel Bürgen oder Pfund
 schillinge vnser Hoffnung ha
 ben wir empfangen?

Zwen / 1. Daß der Geist Gottes auff
 Erden gesande.

2. Daß vnser Fleisch allbereit hinauff
 gen Himmel geführet vnd erhaben ist. Denn